

Würde noch so große Schuld auf unsere  
Seele lasten, die wir gegen die Eltern  
erben verbrochen, doch das einzige Gebot  
für das Seelenheil der Eltern Todten  
nicht zühmend und segnend auf uns,  
denn im Glauben würdelt unser aller  
heiligstes Gefühl der kindlichen Pietät.  
Glauben habet ihr von Euren Eltern  
erhalten, die Lade des ewigen Lebens,  
haben sie Euch ins Herz gelegt, das im  
ist auch die Lade des Todten in Euren  
Herzen wohl aufbewahrt. ] Doch danket  
mir weiter; es wird eine Zeit kommen  
ja wann, das eben wissen wir nicht,  
aber möglich schon in den nächsten  
Stunden, wo auch unsere Kinder im Trauer Gemälde im  
den Saal der Eltern stehen. Werden auch unsere Kinder sagen  
können: Wer in dieser Lade liegt, hat all' das aufrecht erhalten,  
was in der andern Lade gezeichnet steht? Haben auch Eure  
Eltern ihr mühseliges, leidenvolles Leben mit dem schwerthafte  
Sedanken schliessen müssen dass ihnen die Kinder nicht einmal  
ein Kadisch nachsagen werden? Das Leben ist fast mit  
eine ununterbrochene Reihe von Opfern für die Kinder  
von denen wir nicht einmal eine dankbare Erinnerung erwar-  
ten können. Ohne Glauben, keine Erinnerung, ohne Religion  
keine Dankbarkeit: die Lade des Todten wird mit dem  
unsern Augen nicht entzückt, wenn sie neben der Lade  
des ewigen Lebens voransteht. Ihr habet noch in eurer Jugend  
gelesen, denn gedanket ihr auch euren Eltern, möget ihr aber  
noch so aufgesetzte Freigeister sein, das Bild erstarrt  
in euren Adern, wenn ihr daran denkt, dass eure Kinder  
noch am Tag der Beerdigung nicht nur die Thränen aus  
den Augen, aber auch das Erinnerungsgedächtnis aus den Herzen  
bannen werden. So ihr Euren Kindern eines heilige, Andern  
Rein bewahren wolle, da müsset ihr für die Stelle sorgen  
wo die Lade des ewigen Lebens in die Seele der Kinder eingelegt wird.  
Seidern unsere Gemeinde die Schule hat ausgegeben, seitdem  
ist bereits ein Menschenalter verflossen, eine ganze Generation  
der kiezigen Kinder ist für das innere Gefühlleben verloren  
gegangen. Kettet die Zukunft: Heute ist nicht die Lade des  
Todten vor Euren Augen, kettet die Lade des ewigen Lebens!  
Joseph war ja auch ein Patriot in Egypten, mit Leib und Seele  
fürworte er des Wohl des Landes, von Vaterlandsliebe erfüllt  
nicht er als Mensch <sup>noch</sup> als Staatsbürger gar keinen Unter-  
schied zwischen den Revolutionen des Landes, aber dabei blieb  
er doch ein Jude, seine hohen Verdienste. die er sich um das  
Wohl Egyptens erworben hat - werden dadurch nicht bekhän-  
zelt, dass er in Religionsfragen mit seinen Glaubensbrü-  
dern hielt, dass er seine Kinder bekehrten hat, selbst seine  
Todten Gebeine nicht in Egypten zu lassen. Consequentes Se-  
paratismus heisst noch keine Feindschaft im bürgerlichen Leben,  
aber die Aufopferung des eigenen Religionsheiligtums <sup>bringt den</sup>  
<sup>Fad ins</sup> Familienleben, legt die dankbare Erinnerung ins ewige  
Grab. Joseph erzog seine Kinder im unverfälschten Geiste  
des väterlichen Glaubens, darum führten auch seine Nach-  
kommen den Todten Joseph neben der Lade des ewigen Lebens  
in dankbarer Erinnerung mit sich. Wollt ihr nicht ver-  
geblich gelebt zu haben, wolleth ihr, das Euer Auserkern  
gestirbt und nicht ins ewige Grab geschlossen werde?  
So zusetzt dafür, dass Euren Kindern der Glaube nicht



genommen werde, errichtet die Stätte, wo Euren Kindern  
die Rinde des ewigen Lebens ins Herz gelehrt wird,  
dann wird Euer Leben kein flüchtiges Mutterleben  
sein, Ihr werdet fortleben in Euren Kindern,  
die Lade eines Todes wird neben der Lade des ewigen  
Lebens einbetrieben, denn in dunklerer Einsamkeit  
werden Euer Kind - wie Ihr heute - vor Gott  
Eurer Gedanken und im inständigsten Gebet zu  
Gott Ihr Herz erheben:

Von 13/217